

## Verein Solardrom: Dieter Riedel stellt selbst montierte Photovoltaik-Anlage vor

### „Eine solche Anlage ist absolut empfehlenswert“

(mf). „Ich baue mir dann mal eine Photovoltaik-Anlage“, so oder so ähnlich könnte das Motto von Dieter Riedel gelaute haben, als er die coronabedingte Auszeit zum Bau einer solchen Anlage genutzt hatte und diese in der letzten Online-Veranstaltung des Vereins Solardrom e.V. vorstellte.

Eine stolze Anzahl von über 30 Teilnehmern konnte der Vereinsvorsitzende Michael Schöllkopf am Samstagvormittag begrüßen: „Unser Ziel ist es, die Solarenergie in Hockenheim voranzubringen, um so zu einer nachhaltigen Energiewende beizutragen.“ Vor genau zehn Jahren wurde der Verein Solardrom gegründet, der sich in der Zwischenzeit zu einer Anlaufstation nicht nur für alle Solarinteressierten entwickelt habe, sondern für alle, die Interesse an alternativen Energien hätten. Gerne nutzte Schöllkopf auch die Gelegenheit, auf die gute Zusammenar-

beit mit den Stadtwerken und der Stadt Hockenheim hinzuweisen. Als gelernter Elektriker und als Handwerker – und somit als Praktiker – sei Dieter Riedel der Bau seiner Photovoltaik-Anlage nicht wirklich schwergefallen. Jederzeit beratend zur Seite sei ihm dabei Michael Schöllkopf gestanden, ohne dessen fachliches Know-how es nicht gegangen wäre. Und so entstand innerhalb einer Woche im August 2020 eine 4,6 Kilowatt Peak große Anlage auf dem Garagendach des Einfamilienwohnhauses am Bachrain. Sehr humorvoll schilderte Dieter Riedel seine wechselnde Gefühlslage von der zunächst kompletten Überforderung angesichts der unüberschaubaren Angebotsvielfalt („ohne die Unterstützung des Vereins Solardroms wäre es nicht gegangen“), über die Verwunderung der allgegenwärtigen deutschen Bürokratie, die Freude über die erste produzierte Kilowattstun-

de bis hin zur – nicht ganz ernst gemeinten – Wut über einen Vogel, der seine Hinterlassenschaften auf der frisch in Betrieb genommenen Solaranlage hinterlassen hatte.

Rund 4.000 Euro musste der stolze Besitzer für die Solarpaneele, Wechselrichter und das Befestigungsmaterial aufbringen. Und diese Investition sollte sich bereits innerhalb von sechs Jahren amortisieren. Der Grund: Der selbst produzierte Strom wird weitgehend selbst verbraucht.

Sein Fazit: „Eine solche Anlage ist absolut empfehlenswert. Auch wenn sie teilweise verschattet ist, so produziert sie Strom vom Sonnenauf- bis zum Sonnenuntergang.“ Und somit wurde aus dem Solar-Skeptiker ein Solar-Befürworter, der bereits eine Erweiterung der Anlage plant und auch laut über die Anschaffung eines Elektroautos nachdenkt, das dann über den selbst produzierten Strom aufgeladen werden könnte.



Dieter Riedel bei der Montage seiner Anlage. Foto: Solardrom

In der anschließenden Diskussionsrunde nutzten die Teilnehmer gerne die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen. Zum Abschluss verwies Michael Schöllkopf auf die Vereinshomepage ([www.Solardrom.info](http://www.Solardrom.info)) und die Möglichkeit, sich für einen Newsletter anzumelden, um somit monatlich zu allen Veranstaltungen des Vereins informiert und eingeladen zu werden.

## Neuigkeiten der Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4

### Neue Straße „Am Stadtwald“ führt vom Hubäckerring über die Autobahn

(sgl). Auf Antrag der Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4 (BI) hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen eine Straße mit dem Namen „Am Stadtwald“ zu benennen.

Die BI möchte hiermit die Verbundenheit der Stadt Hockenheim mit dem Stadtwald fördern und stärker sichtbar machen. Es ist der Straßenabschnitt vom Hubäckerring bis zur Brücke über die Autobahn. Die Lage der neu benannten Straße und die Namen der angrenzenden Straßen sind auf dem Foto ersichtlich. Da in diesem Bereich keine Anlieger wohnen, entstehen durch die Maßnahme keine Adressänderungskosten. Aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt wird sich die BI an den durch diese Maßnahme für die Stadt entstehenden Kosten beteiligen. Die BI bedankt sich für die bisher hierfür eingegangenen Spendenzusagen. In 2020 erhaltene Spenden für Baumpflanzungen werden für dieses Vorhaben nicht verwendet. Am 10. März wurden die 125 Setzlinge, die der Hockenhei-

mer Marketing Verein (HMV) im Rahmen des Jubiläums „125 Jahre Stadtrechte“ gespendet hat, im Stadtwald C4 gepflanzt. Die Baumarten Esskastanie, Feldahorn und Baumhasel wurden vom HMV und der Stadtverwaltung mit tatkräftiger Unterstützung durch die BI gepflanzt. Die BI bedankt sich herzlich bei der Geschäftsführerin des HMV, Birgit Rechlin, für diese Aktion. Die für März geplante Pflanzaktion der BI muss aufgrund der Corona-Situation ausfallen. Die BI hofft, diese im Oktober nachholen zu können. Vorher ist eine Pflanzung aufgrund der Vegetationsperioden nicht sinnvoll.

In den letzten Wochen sind im Stadtwald C4 und in angrenzenden Waldgebieten etliche Bäume durch die Forstverwaltung gefällt worden. Auch wenn die BI das Fällen von Bäumen bedauert, ist dies eine notwendige Maßnahme zur Verkehrssicherung der Wege und Straßen. Die Sicherheit der Bevölkerung geht vor. Deshalb müssen kranke Bäume, auch wenn sie auf den ersten Blick noch nicht hoffnungslos aussehen, gefällt werden, bevor der



Foto: BI

nächste stärkere Wind sie erlegt und möglicherweise jemand zu Schaden kommt. Dies unterstreicht die Wichtigkeit der Neupflanzungen mit klimaresistenten und den örtlichen Gegebenheiten angepassten Baumarten. Am 21. März war der „Tag der Wälder“. Er jährte sich dieses Jahr zum 50. Mal. Dieser Welttag soll die Wichtigkeit aller Arten von Wäldern und Bäumen betonen und würdigen. Einer breiten Öffentlichkeit soll deut-

lich gemacht werden, dass es im internationalen Zusammenspiel gilt, die nachhaltige Bewirtschaftung, die Erhaltung und die Entwicklung aller Arten von Wäldern und Bäumen zugunsten heutiger und künftiger Generationen zu stärken. Im Jahr 2021 stand der 50. Internationale Tag der Wälder unter dem Motto „Wiederaufbau von Wäldern – ein Weg zu Erholung und Wohlbefinden“. Diesem Motto ist seitens der BI nichts hinzuzufügen.